



Real-Pennäler trugen einst farbige Mützen

Gymnasium für Jungen vor der 75-Jahr-Feier - Ein Ehemaliger berichtet

Nur wenige Stunden trennen Schüler, Lehrer und Eltern des Gymnasiums für Jungen im Wolfenbütteler Schloß von der 75-Jahr-Feier und der Grundsteinlegung für den Schulneubau. Zahlreiche ehemalige Real-, Oberreal- und Oberschüler werden als Gäste an den Feierlichkeiten teilnehmen. Den Auftakt dazu bildet am heutigen Freitag um 20.15 Uhr die Gedenkfeier des Verbandes der Ehemaligen am Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten im Schloßgarten. 50 Jungen des Gymnasiums werden dabei ein Fackelspallier bilden.

Wie die BZ bereits vor kurzem berichtete, geht das Gymnasium für Jungen auf die Gründung einer Realschule in den Jahren 1884 bis 1886 zurück, die in dem heutigen Gebäude der Mittelschule beheimatet war.

Nur gering ist die Zahl der ehemaligen Schüler, die in den Jahren vor der Jahrhundertwende mit dem „Einjährigen“ abgingen und heute noch unter den Lebenden weilen. Der älteste von ihnen in Wolfenbüttel ist der Bandagistenmeister Hans Leitzmann, der jetzt im 77. Lebensjahr steht und die Schule von 1892 bis 1898 besucht hat.

Primaner trugen Orange mit Silberstreifen

Bei Hans Leitzmann ist manches aus seiner Schulzeit an der Realschule lebendig geblieben. Dazu gehört das Bild der Jungen, die farbige Schülermützen trugen, auf die man besonders stolz war. Jeder im Städtchen wußte welche Farben die einzelnen Klassen hatten.

Die Primaner trugen — die sechs Klassen zählten von Sexta bis Prima — Orange mit silbernen Streifen. Bei den Kürschnern wurden die Mützen schon vor der Versetzung bestellt, denn man habe immer gewußt, wer das Klassenziel erreichen würde, erzählte uns Hans Leitzmann und schilderte, wie die Jungen dann mit dem Versetzungszeugnis und den neuen Mützen stolz nach Hause gestürmt seien.

Daß damals in der Schule ein anderer Wind wehte und daß es sehr streng zuging, bestätigte uns der Senior der Ehemaligen. In der Sexta wurde als erste Fremdsprache Französisch gelernt, in der Tertia kam Englisch hinzu. Nicht selten sei es vorgekommen, daß ganze Klassen hätten nachsitzen müssen. Zum Lob der Lehrer wurde uns jedoch berichtet, daß sie alle sehr gerecht denkende Menschen gewesen seien.

Ein großes Ereignis für die Realschule sei in jedem Jahr die Sedanfeier am 2. September im Lechlumer Holz bei „Antoinettenruhe“ gewesen, hieß es in der weiteren Schilderung. Dann sei die gesamte Lehranstalt wie auch die übrigen Schulen geschlossen zum Festplatz gezogen. Bei dieser Feier habe es neben vaterländischen Reden auch ein großes Turn- und Spielprogramm gegeben.

Daß sich auch der Stadtmagistrat eifrig um die Realschule kümmerte, geht aus einem Schreiben vom

24. August 1906 hervor, das mit der Unterschrift von Bürgermeister Floto an den langjährigen Direktor, Professor von Hörsten, gerichtet war und folgenden Inhalt hatte:

Straßenbahn — sehr gefährlich

„Nachdem kürzlich wieder ein Schulkind in Folge eigener Unachtsamkeit von einem Wagen der Straßenbahn überfahren ist, gestatten wir uns die ergebene Bitte auszusprechen, es möchten doch die Schüler Ihrer Anstalt auf die große Gefahr, welche der Verkehr der Straßenbahn mit sich bringt, hin und wieder eindringlich aufmerksam gemacht und ihnen namentlich die Benutzung des südlichen Fußweges der Langen Herzogstraße für den Schulweg untersagt werden“.

Viele Wolfenbütteler werden sich daran erinnern, daß die Straßenbahn neben diesem Fußweg verlief. Unbekannt geblieben ist, ob Schulleitung und Lehrkräfte diesem Aufruf zur Verkehrserziehung der Realschüler gefolgt sind.

Noch viele andere Erinnerungen

werden in den festlichen Stunden der Schule mit den Ehemaligen lebendig werden. Neben dem Festakt morgen um 10 Uhr im Lessing-Theater und der anschließenden Grundsteinlegung ist es der Festball, der morgen, Sonnabend, um 18 Uhr in Antoinettenruhe stattfindet und ein besonderer Treffpunkt sein wird.

Für diesen Abend hat Studienrat Dr. Ohlmann die revueartige Komödie „Kleopatra II.“ nach Cesare Meano mit Akteuren der Oberstufe und Mitwirkenden aus der Anna-Vorwerk-Schule einstudiert.

„Wolfbütteler Bilderbogen“

Der Sonntag bringt um 16 Uhr die Eröffnung der Ausstellung „Wolfenbütteler Bilderbogen“ im Renaissance-saal des Schlosses. In 50 Großaufnahmen von der Schulstadt zeigt die Foto-Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Studienrat Ohlerich etwas aus ihrer Tätigkeit. Hinzu kommen Zeichnungen und Malereien der Unter- und Mittelstufe.

In der weiteren Veranstaltungsfolge der Schule zum 75jährigen Bestehen werden am kommenden Dienstag um 19.30 Uhr physikalische Vorführungen in den Fachräumen der Schule geboten. Als Sammlungsleiter hat Oberstudienrat Nöllner mit den Schülern der Oberstufe diese Aufgabe übernommen. Den Abschluß bildet ein Fest der Unter- und Mittelstufe am 2. Dezember um 15.30 Uhr in „Antoinettenruhe“.